

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 14

Illustration: No öppis vo dr Volksbank
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Stumpfen in Amerika

San Francisco.

Mon cher Nebelspalter,

Stumpfen da! Hurra! Hurra! Einfach elend glatt.

Die Stumpfen arrivierten in tadellosem Zustand und ohne burokratische chinoiserie irgend welcher Art ... ein netter Haufen Muschlerpäckli verschiedener Primasorten ruht auf dem Nebentisch, wo die Schreibmaschine gewöhnlich ihren Platz hat, wann sie nicht gerade auf dem Pult von mir malträtiert wird ... ich habe soeben nach dem Haufen hingeseilt ... er ist nicht so hoch wie die Jungfrau, aber solid basiert und angenehm gerundet ungefähr wie der Zürichberg ... und, natürlich, wenigstens ein Stumpfen steckt in meinem Maul, und wohlgeruchter Qualm füllt den Raum. Die Namen der Fabriken werde ich heute noch nicht nennen, da ich nicht sicher bin, ob mich die échantillons sämtlicher leitender Firmen erreicht haben. Ich vermisse ein paar Marken, die zu meinen Zeiten besonders gut bekannt waren. Auch die Adressen, Telephonnummern etc. der privaten Absender möchte ich einstweilen verschweigen ... und übrigens brauchen ja gute Herzen sowieso keine Reklame — sie finden ihren Lohn in sich selber.

Betr. Stumpfen: sie sind besser als die mir hier bekannten Cigarren (obwohl am. Cigaretten und Pfeifentabak preiswürdig und puncto Qualität anständig).

Diä Schwyzstumpä sind guet, und ohni si chani nümme läbä. Und so, läbä Näbelspalter, bis so guet und mach diä Sach i d'Ornig, aber es bitzli tout de suite, et merci beaucoup à tout le monde, mille

grazie und dankä-schön, häxgüsi und nüt für unguet. Fortsetzung folgt.

Eugen Appert.

Die grossmütigen Spender wird das freuen! Ihre Stumpfen besser als amerikanische Zigarren! Das hätte ich nicht gedacht.

Wertvolle Kindernamen

Mein lieber «Vino»!

Warum sich denn über Kindernamen streiten. Ueberlegen Sie sich doch, was Ihren eventuellen Kindern später einmal Freude machen könnte. Ich schlage Ihnen vor:

Knabe: Ingrezius; dann wird es später auf Briefen etc. heissen: Herrn Ingr. Vino, was sich sicher sehr gut ausnimmt und Ihrem Herrn Sohn Freude bereiten wird. Mädchen: Drana; sie kann dann die Abkürzung immer noch eigenhändig in Dr. abändern und wird bestimmt auch zufrieden sein.

Sie selbst werden unter Ihren Mitbürgern grosse Achtung geniessen, weil Sie so tüchtige Kinder in die Welt gesetzt haben.

Freundlichst

Frimu.

P.S. Im Kalender habe ich am 9. April (Setzers Geburtstag! Der Setzer) den Namen «Procurus» gefunden; auch nicht leid.

Hätten die Eltern Mussolinis ihren Sohn Drusius Heinrich Carl getauft, dann hätte die Lausanner Universität den Dr. h. c. sparen können. Das spricht für die Methode.

Gemecker in 3 Punkten

Lieber Spalter,

1. betr. Dein Kryzi No. 12: Heisst bei Dir die Eibe — EIPE? Und schreibst Du ADDIO nur mit einem D?

2. kannst Du mir, da ich Dir erst jetzt wieder einmal schreibe (ich wollt's vorher nicht, weil Du nie geantwortet hast!), mitteilen, wer sich im Laufe des letzten Jahres erlaubt hat, einen mittelmässigen Witz bei Dir unter dem Namen BOLO zu lancieren? Das ist seit 17 Jahren mein Pseudo, unter dem ich mindestens anno 1928/29 auch «Bö» bekannt war. Seit einiger Zeit erlaubt sich unter diesem Pseudo Einer (ich habe einen bestimmten Verdacht), vielerorts ziemlichliche Dreckereien — und ich muss sie mit diesem im Laufe von 17 Jahren durch tausend Schriftstellerarbeiten bekannt gewordenen Namen dulden! Auskunft wäre sehr erwünscht!

3. Hier hast Du einen Witz, der fast noch besser ist als der von Vino:

Ich las meiner Frau den Witz von Vino in der letzten Nummer vor, in dem er schildert, dass er bei einer ärztlichen Untersuchung hinter einem Vorhang brav ein «Glas» mit Trinkwasser füllte, worauf ihn der Arzt fragte, ob in seiner Familie auch schon Idiotie vorkomme! Meine Frau lachte — und fragte dann: «Ja — haben die Idioten weisses Wasser?» Zum Glück stützte sie sofort selber — die Diagnose wäre mir sonst peinlich gewesen!

Beste Grüsse:

Bolo.

Solang einer nicht in Paragraphen schreibt, will ich nichts gesagt haben ... ausser diesem:

1. Eibe ist schon richtig — Sie haben das andere Wort falsch. Adio aber ist falsch, das ist richtig.



No öppis vo dr Volksbank

«Es isch schon haarig, jetzt isch min Volksbankateil im Dreiedrissgi um 50 % abegheit; — dur d'Franke-n-Abwertig wieder um öppe 12 %; — und jetzt gheht er bigoscht nonemal um 50 % abel!»

«Du das cha nöd stimme, das wärid ja 112 %!»

BÄUMLI-HABANA
10 STUMPEN FR. 1.-

EDUARD EICHENBERGER SÖHNE · BEINWIL·SEE